



PIM IMPLEMENTIERT UND JETZT?

- > Impulse und Exkursionen
- > Hilfreiche Checklisten
- > Praxisorientierte Tipps
- > Wertvolle Grundlage für die Weiterentwicklung der PIM-Strategie

**PRÜFEN SIE, OB IHR
PIM-/MDM-SYSTEM NOCH
IHREN UNTERNEHMENS-
ANFORDERUNGEN
GERECHT WIRD**

Mit der Entscheidung für die Implementierung eines PIM-/MDM-Systems ist bereits eine wichtige Basis für die Digitalisierung geschaffen. Die Einführung eines solchen Systems bedeutet jedoch mehr als nur die reine Implementierung einer weiteren Software, sondern ist darüber hinaus eine langfristige strategische Entscheidung. Ein erfolgreich eingesetztes Product Information Management (PIM)- oder Master Data Management (MDM)-System wird Ihrer Unternehmens- und Marketingstrategie gerecht und erfüllt die Anforderungen sowie Ziele Ihres Unternehmens.

Da sich diese Strategien eines Unternehmens aufgrund interner sowie externer Einflüsse stetig verändern und anpassen und dabei neue Prozesse benötigen, verändern sich auch die Anforderungen an das eingesetzte PIM-/MDM-System. Um einen reibungslosen und effizienten Prozessablauf beizubehalten, sollten Unternehmen daher regelmäßig prüfen, ob die eingesetzte Technologie noch den eigenen Anforderungen gerecht wird.

IT-Projekte sind geprägt von Veränderungen in Prozessen und Organisation. Unternehmen sind täglichen Datenströmen (teils in Echtzeit) ausgesetzt, Märkte verändern sich kontinuierlich, Unternehmen entwickeln sich und wachsen weiter, neue Features der eingesetzten Systeme stehen zur Verfügung und mehr. Die Gründe für die Überprüfung der Übereinstimmung von Anforderungen und PIM-/MDM-System sind vielfältig.

Doch welche externen und internen Einflüsse sind relevant? In welchem Zeitraum sollte eine Überprüfung vorgenommen werden? Auf welche Veränderungen sollten Unternehmen unbedingt reagieren? Für diese Fragen hat SDZeCOM das E-Book „PIM implementiert und jetzt?“ konzipiert, das auf der langjährigen Erfahrung am Markt sowie mit PIM-/MDM-Systemen basiert. Mit dem Einblick in Marktveränderungen, Prozessanpassungen auf Projektebene und dazugehörige Einflüsse, gibt es in diesem E-Book praxisorientiertes Wissen, Checklisten und Insider-Wissen.

Inhalt

Einführung: Bedeutung von PIM-Review	3
Veränderungen im Unternehmen: Interne und externe Einflüsse	6
Datenqualität	11
Der aktuelle Entwicklungsstand der eingesetzten Technologie	14
Tipps: Überprüfung des PIM-Systems	17
Checkliste: Funktionsumfang eines PIM-Systems	20

EINFÜHRUNG: BEDEUTUNG VON PIM-REVIEW

PIM-Review steht für die regelmäßige Überprüfung, ob die definierten Prozesse und die eingesetzte PIM-Technologie den Anforderungen Ihres Unternehmens noch gerecht werden. Die Überprüfung beginnt dabei auf Unternehmensebene, bis schließlich hin zur eingesetzten Technologie.

Die Relevanz von PIM-Review wächst stetig für Unternehmen. Die bundesweite Studie ProDa #3 der Hochschule Aalen hat gezeigt, dass knapp Dreiviertel der befragten Industrie- und Handelsunternehmen bereits ein PIM-/MDM-System im Einsatz haben und 12 % sich aktuell in der Implementierung befinden. Es zeigt sich, dass sich die Softwaregattung für Unternehmen mit vielen Produktdaten und umfangreichen Produktbeschreibungen bereits größtenteils durchgesetzt hat.

73 %

Dreiviertel der befragten Unternehmen haben bereits ein PIM-/MDM-System im Einsatz.

12 %

12 % der Hersteller und Händler befinden sich aktuell in der Implementierung eines PIM-/MDM-Systems.

15 %

Noch kein PIM-/MDM-System im Einsatz haben 15 %.

Quelle: ProDa #3

Erfahrung mit einem PIM-/MDM-System haben dabei bereits 93 % der befragten Teilnehmer. Die Hälfte davon hat schon mehr als 5 Jahre Erfahrung mit einem solchen System.

TEILNEHMERERFAHRUNG MIT PIM/MDM

93 %

Fast alle der befragten Teilnehmer bringen bereits Erfahrung mit einem Product Information Management- oder Master Data Management-System mit sich

> 5 Jahre

Die Hälfte der befragten Teilnehmer hat dabei bereits seit mehr als 5 Jahren Erfahrung mit einem solchen System.

Quelle: ProDa #3

Es ist wichtig sich zu verinnerlichen, dass das Digitalisierungsprojekt nach der Implementierung eines entsprechenden Systems nicht abgeschlossen ist. Digitalisierung kennt keinen Stillstand, sondern ist viel mehr geprägt von Schnellebigkeit. Technologien verändern sich genauso schnell wie Märkte, Kundenanforderungen, Marketing- und Unternehmensstrategien, Organisationen und mehr. Auf diese Veränderungen, intern sowie extern, müssen Unternehmen zwingend reagieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Vor allem müssen sie sich zunächst grundlegend bewusst machen, dass es diese Veränderungen gibt und wann und wie sie reagieren sollten. Das PIM-System war vor 4 Jahren auf bestimmte Prozesse und Ziele ausgerichtet, die vielleicht nicht mehr aktuell sind. Somit gibt es möglicherweise falsche Einstellungen oder die Passenden werden noch gar nicht genutzt.

Die ProDa #3-Studie zeigt, dass die deutliche Mehrheit ein PIM-/MDM-System im Einsatz hat und dabei knapp die Hälfte bereits über 5 Jahre. Dies zeigt die hohe Relevanz dieser Thematik und wie viele Unternehmen sich damit auseinandersetzen.

Stellen Sie sich die Frage, wie sich das Unternehmen weiterentwickelt hat – gibt es neue Ziele und Ausrichtungen? Reflektieren Sie, was war vor 5 Jahren und was machen Sie heute? Machen Sie es genauso oder anders? Gibt es organisatorische Veränderungen innerhalb Ihres Unternehmens und welche Auswirkungen haben diese? Stellen Sie unter dem Aspekt dieser aktuellen Anforderungen Ihr System auf den Prüfstand. Das System ist Ihr Werkzeug. Wenn es nicht auf das passt, was es tun soll, sind ineffektive Prozesse sowie ineffektives Arbeiten die Konsequenz. Dies führt wiederum zu Mehraufwand und nicht gewollte Ergebnisse. Das Werkzeug ist nur so gut wie seine Ausrichtung – wenn es nicht mit den Prozessen korreliert, wird es ineffektiv.

Mit diesen Fragen hat sich auch der MarktBlick in einerin einer Umfrage zu „PIM-Review“ beschäftigt und dazu Industrie- und Handelsunternehmen, die entsprechend in PIM-System bereits im Einsatz haben, befragt.

INFO

Der MarktBlick befragt regelmäßig Experten/innen aus Industrie und Handel und liefert damit aktuelle Market Insights, Daten und Fakten im Kontext Produktdaten und Digitalisierung.

www.sdzecom.de/wissen/marktblick

UMFRAGE

KÖNNEN SIE MIT DEM EINGESETZTEN PIM-SYSTEM IHRE UNTERNEHMENSZIELE ERREICHEN?

Ja, die meisten Ziele können wir umsetzen



Wir erreichen teilweise die Unternehmensziele



Ja, wir erreichen alle unsere Unternehmensziele



Quelle: MarktBlick-Umfrage

Gerade mal rund 10 % der befragten Unternehmen erreichen tatsächlich alle Unternehmensziele. Somit zeigt sich, wie relevant eine ständige Anpassung von Unternehmenszielen und eingesetztem System ist.

PIM-Review muss dabei mehrgleisig angegangen und auf verschiedenen Faktoren überprüft werden: Veränderungen im Unternehmen, Marktbedingungen, Datenqualität und Technologie.

Es müssen aber unbedingt alle Personen und Abteilungen miteingebunden werden die am Prozess beteiligt sind und damit arbeiten. Für eine Überprüfung müssen die aktuellen Prozesse von den eingebundenen Fachabteilungen dargelegt werden. Die Prozessdefinition und -revision dient zum Vergleich zur Prozessaufnahme von der Einführung des PIM-Systems.

Es ist kein IT-Thema! Die langjährige Erfahrung zeigt, dass Unternehmen immer wieder den Fehler machen, die Überprüfung in die IT-Abteilung zu schieben. Dabei ist genau hier die IT am wenigsten beteiligt und nur bei dem System an sich relevant.

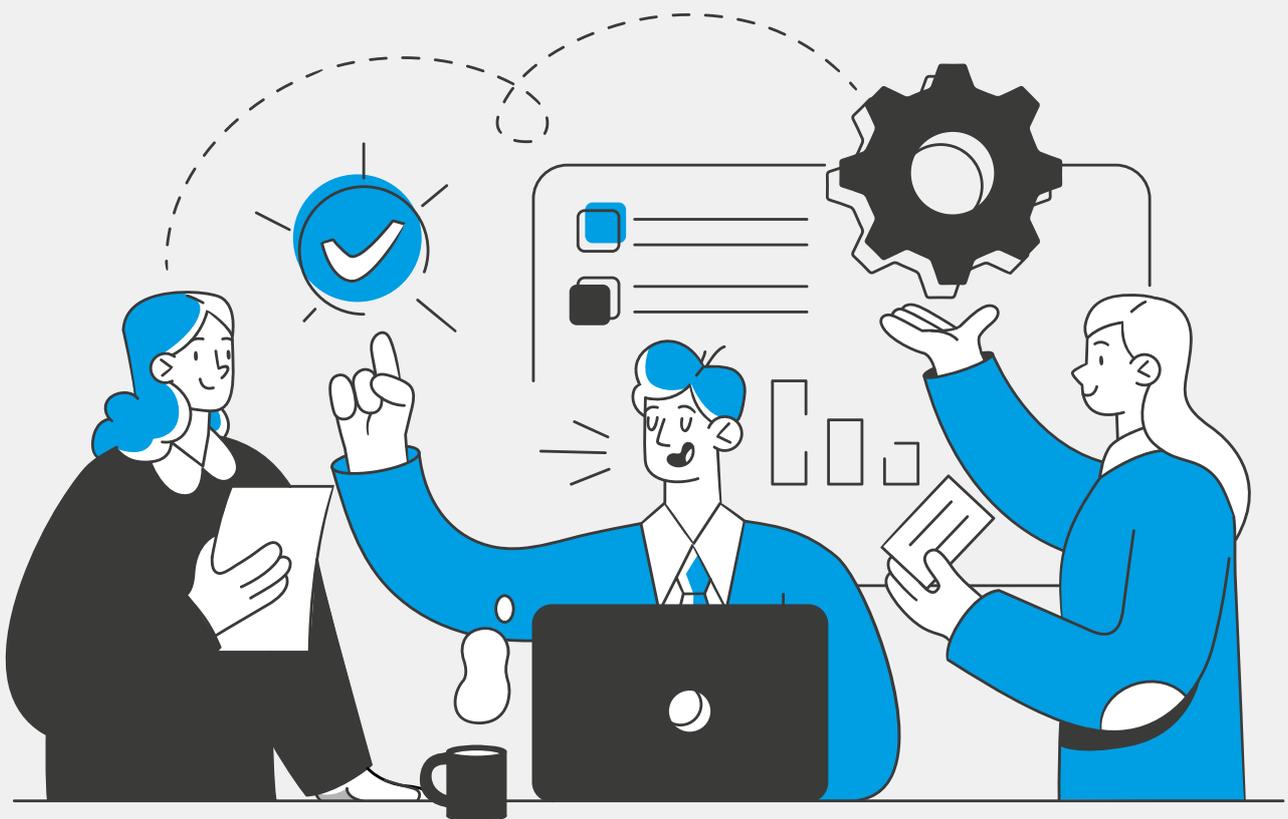
SDZeCOM-TIPP**ÜBERPRÜFUNGSZEITRAUM**

Die große Frage ist: In welcher Regelmäßigkeit muss geprüft werden?

Der Erfahrungswert zeigt, dass spätestens nach 2 Jahren nach der Implementierung auf alle Fälle eine Überprüfung stattfinden sollte – unabhängig aller genannten Indikatoren. Im weiteren Verlauf sollte eine regelmäßige Überprüfung ca. alle 1–2 Jahre, je nach Dynamik im Unternehmen und den Märkten, vorgenommen werden. Dies erklärt sich einfach durch die enorme Schnelllebigkeit und Geschwindigkeit, in der die Digitale Welt sich dreht. Technische Weiterentwicklungen, neue Gesetze und rechtliche Anforderungen oder Märkte und Marktbedingungen sind nur einige davon.

Kontinuität ist hierbei Key! Ziehen Sie das Thema nicht zu groß auf und überprüfen Sie lieber häufiger und schlank. Zu langes Warten zieht einen enormen Aufwand mit sich. Wenn Sie nur alle 5–10 Jahre ein PIM-Review Projekt starten, müssen sicherlich umfassende Anpassungen vorgenommen und auf allen Ebenen überprüft werden. Der Aufwand für Ressourcen und Kosten explodiert dadurch.

VERÄNDERUNGEN IM UNTERNEHMEN: INTERNE UND EXTERNE EINFLÜSSE



Unternehmen sind regelmäßig Veränderungen ausgesetzt. Dabei kann zwischen internen und externen Einflüssen unterschieden werden. Die Organisationen an sich sind ebenfalls stetig in Bewegung durch z. B. Fluktuation oder dem Wachstum des Unternehmens. Dazu kommt die Globalisierung und die Digitale Transformation, die die Märkte und Geschäftsmodelle verändern. Dadurch müssen auch Unternehmensziele und -strategien agil sein und sollten regelmäßig an die veränderten Anforderungen angepasst werden.

1 Interne Einflüsse

- > Veränderungen interner Verantwortlichkeiten
- > Mitarbeiterwechsel, die mit dem System arbeiten.
- > Neue Strukturen im Unternehmen
- > Neue Ländergesellschaften
- > Wachstum des Unternehmens
- > Neue Produkte und Dienstleistungen

Gerade Mitarbeiterwechsel sind ein schwieriges und oft vernachlässigtes Thema. Mit dem Wechsel in andere Bereiche, der Einstellung neuer Mitarbeiter oder durch Verlassen des Unternehmens, gibt es einen enormen Know-how Verlust. Es entsteht eine Lücke, die es zu füllen geht. Die Erfahrung zeigt, dass dies ein permanentes Thema in Unternehmen ist. Zwangsläufig gehen Prozessdetails verloren, sogar dann, wenn eine gute Übergabe stattfindet. Daher sollten regelmäßige Software-Schulungen Pflicht für Unternehmen sein. So können Sie den Aufwand möglichst geringhalten und die Wissenslücke, die durch den Mitarbeiterwechsel entsteht, deutlich abmildern.

SDZeCOM-TIPP

www.sdzecom.de/trainingcenter

Neue Strukturen, Veränderungen interner Verantwortlichkeiten und Wachstum des Unternehmens, können ebenfalls zu einem Know-how Verlust oder zumindest zu einer Lücke führen. Achten Sie auf entsprechende Übergaben, ggf. Nachschulungen und einen transparenten Wissenstransfer.

Die Anbindung neuer Ländergesellschaften sowie die Aufnahme neuer Produkte und Dienstleistungen sorgt ggf. für eine neue strategische Ausrichtung. Überprüfen Sie, ob Ihre Prozesse den neuen Anforderungen gerecht werden und Ihre Ziele erreichen können oder es hier Anpassungen bedarf.

2 Externe Einflüsse

- > Neue Märkte
- > Zielgruppen/Kundengruppen
- > Neue Vertriebswege
- > Neuer Nutzerkreis
- > Gesetzliche Änderungen
- > Datenschutz & IT-Sicherheit

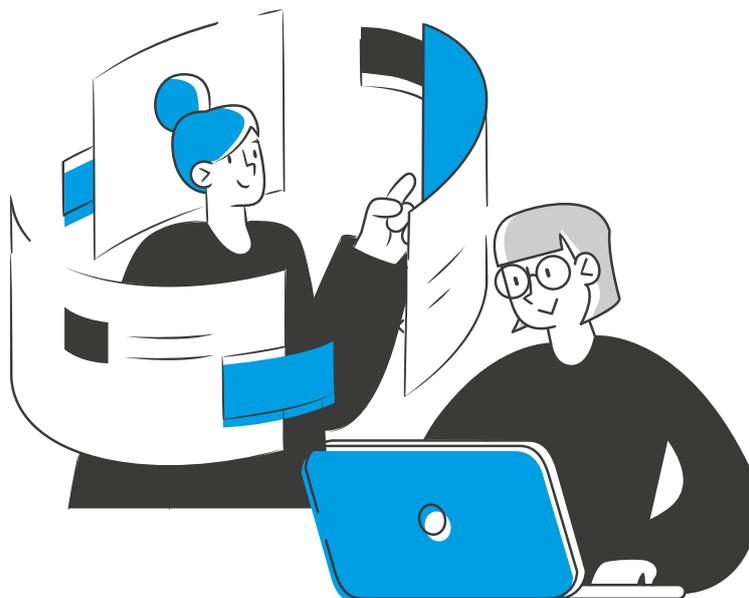
Gesetzliche Änderungen, Datenschutz und IT-Sicherheit sind heikle Themen, auf die unbedingt reagiert werden muss. Auf solche generellen Änderungen werden häufig neue Features, Tools oder Updates ausgerichtet. Profitieren Sie davon, informieren Sie sich über Ihr System und neue Möglichkeiten, die es bietet.

SDZeCOM-TIPP**GESETZLICHE ÄNDERUNGEN
LIEFERKETTENSORGFALTPFLICHTENGESETZ (LKSG)**

Der Kern des Gesetzes ist die Schaffung eines rechtlichen Rahmens für umfassende Maßnahmen zum Schutz der Umweltstandards und Menschenrechte entlang der globalen Wertschöpfungs- und Lieferketten – und zwar vom Rohstoff bis zum finalen Verkaufsprodukt. Das LkSG rückt die unternehmerische und soziale Verantwortung der Unternehmen in den Vordergrund. Das Lieferkettengesetz zwingt Unternehmen zu einer Neuausrichtung ihres Lieferantenmanagements. Die Gewährleistung der umfangreichen Sorgfaltspflichten schließt die vollumfängliche Erfassung, Dokumentation und Anpassung sowie Bewertung der Maßnahmen und Prozesse im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk mit ein.

Neue Technologie-Features greifen gerade so generelle gesetzliche Maßnahmen häufig auf und bieten eine Lösung zur Umsetzung. Überprüfen Sie zunächst, was Ihrem Unternehmen fehlt, um dem LKSG gerecht zu werden und informieren Sie sich anschließend, ob Sie die Anforderungen nicht mit ihrem vorhandenen System abdecken können oder welche neuen Möglichkeiten es bietet.

Neue Nutzerkreise können z. B. neue Plattformen oder Lieferanten sein, die ebenfalls integriert werden müssen. Genauso neue Vertriebswege, Märkte und Kunden, die häufig eine Anpassung der bisherigen Prozesse erfordern oder die Produktdaten in anderer Art und Weise benötigen. Vergessen Sie nicht, diese Neuausrichtungen auch in Ihre Geschäftsprozesse zu integrieren, um Ihre Ziele erreichen zu können sowie die Prozesseffizienz aufrecht zu erhalten.



EXKURSION

VERÄNDERUNGEN AM MARKT

Product Experience Management (PXM): Konsistente, aktuelle Daten über alle Kanäle hinweg zur Verfügung zu stellen, reicht inzwischen nicht mehr aus. Der Markt ist übersättigt, die Kunden können sich von überall aus und in Sekundenschnelle über jegliche Produkte informieren. Die Lösung heißt Product Experience Management (PXM), um Ihre Marke und Ihre Produkte einzigartig vom Wettbewerb hervorzuheben. Durch relevante sowie kontextbezogene Produktinhalte, wird ein individuelles Kundenerlebnis und eine persönliche Bindung mit dem Kunden geschaffen. Das PIM-System managt und verwaltet als zentrale Quelle alle produktrelevanten Daten eines Unternehmens. Diese können mittels PXM nun emotional, individuell und kontextuell erweitert werden.

Building Information Management (BIM): Qualitätsmängel, nicht eingehaltene Termine, überschießende Kosten, fehlende Nachhaltigkeit: Nahezu jedes Bauprojekt leidet an ineffizienten Prozessen. Hinzu kommen ständig wachsende Anforderungen an Planer und Architekten hinsichtlich ESG (Environment, Social, Governance – Als Standard für Nachhaltigkeit), wie z. B. Kreislaufwirtschaft, Cradle2Cradle, Carbon Footprint und Weitere. Die Lösung ist Building Information Modeling (BIM) eine Methode, Bauwerke anhand eines konsistenten, digitalen Gebäudemodells über ihren gesamten Lebenszyklus mit all ihren relevanten Informationen abzubilden. Zur Unterstützung der Verwaltung von BIM-Daten auf Seiten der Industrie dient idealerweise ein Product Information Management (PIM)-System.

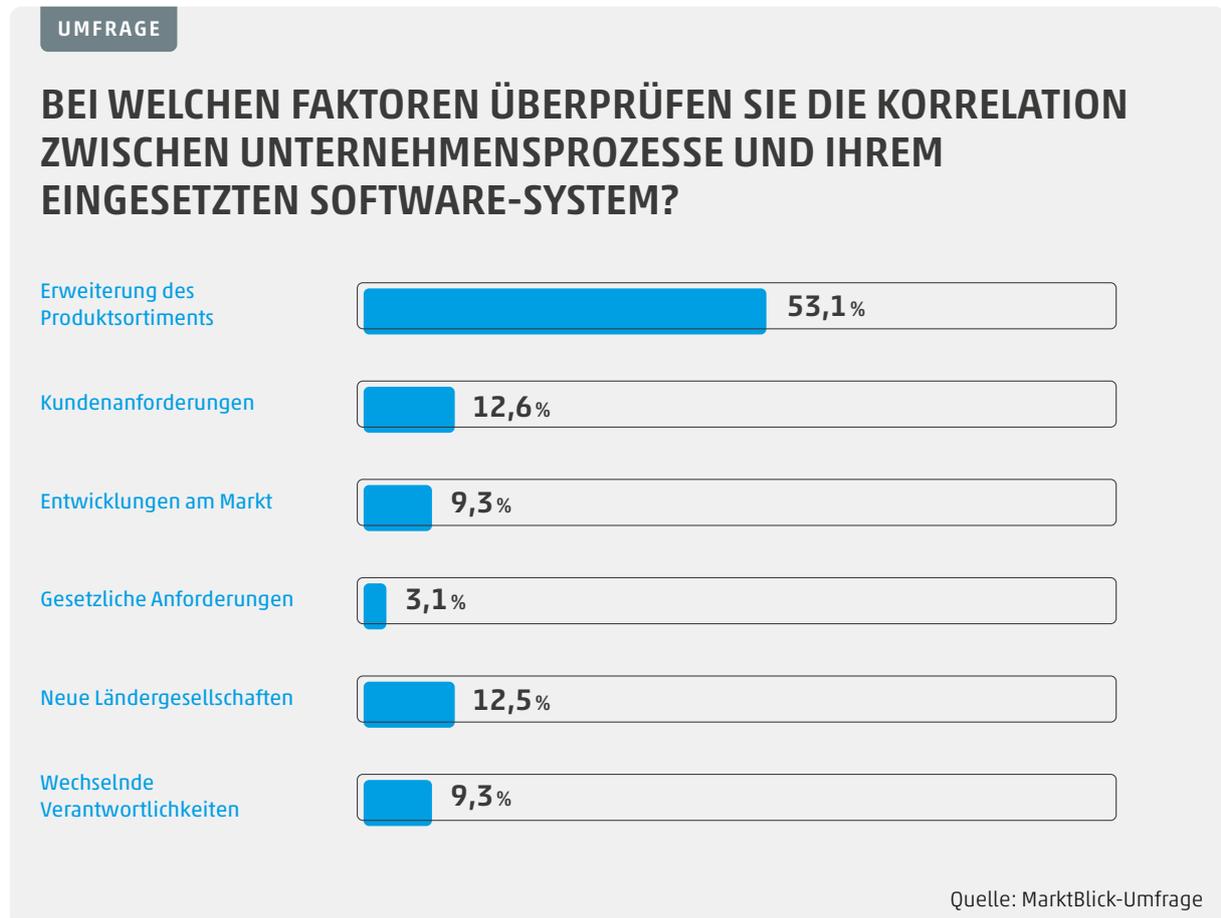
Multidomain Master Data Management (MMDM): Bei einem Single-Domain Master Data Management haben Unternehmen einzelne Lösungen für Ihre Stammdatendomänen, wie zum Beispiel eine Single-Domain für ihre Produktstammdaten. Dies hat zur Folge, dass die jeweiligen Domänen nicht miteinander kommunizieren und Wechselwirkungen nicht erkannt werden können. Beim Multidomain Master Data Management werden einzelne Daten-Domains bzw. Datenbanken für verschiedene Stammdaten an einem Ort vereint. Damit lässt sich mühevoller Parallelbetrieb von Systemen, wie es bei Single-Domain Management der Fall ist, vermeiden. Außerdem können Unternehmen ihre Daten auf diese Weise schnell und effizient integrieren und analysieren.

Stellen Sie sich hinsichtlich der Veränderungen im Unternehmen, Marktbedingungen und Unternehmensstrategie folgende Fragen:

- > Erreicht Ihr PIM noch die bei der Einführung definierten Ziele und liefert das IT-System noch die gewünschten Daten?
- > Hat sich Ihr Anspruch an die PIM-Lösung sowie an die dort verwalteten und bereitgestellten Daten verändert?
- > Gibt es Aktivitäten hinsichtlich internationaler Ausrichtung, die durch Ihr PIM-System nicht unterstützt werden?
- > Müssen Sie Ihre Unternehmensstrategie auf veränderte Marktbedingungen anpassen?
- > Hat sich das Kundenverhalten verändert?

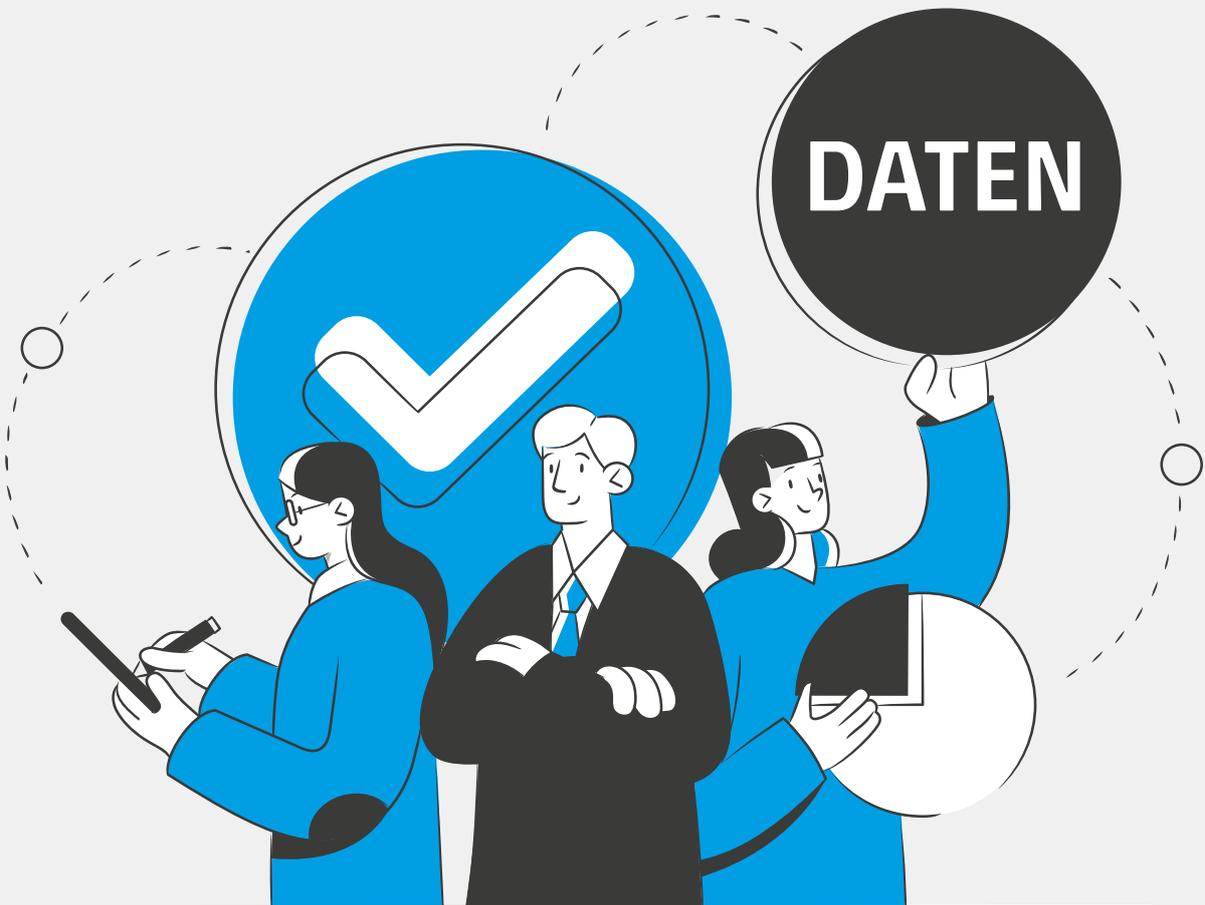
Mit diesen Fragen können Sie sich selbst stets vor Augen führen, ob Handlungsbedarf besteht oder nicht.

Die MarktBlick-Umfrage „PIM-Review“ hat Industrie- und Handelsunternehmen gefragt, bei welchen internen und externen Einflüssen auf das Unternehmen sie einen Handlungsbedarf zur Überprüfung sehen.



Mit einer deutlichen Mehrheit geben dabei die Industrie- und Handelsunternehmen an, die Korrelation bei der Erweiterung des Produktsortiments zu überprüfen. Somit liegt der Fokus deutlich auf einen internen Einfluss, dagegen ist das Bewusstsein für die Relevanz bei weiteren Faktoren noch nicht eindeutig vorhanden.

DATENQUALITÄT



Eine hohe Datenqualität ist gleichbedeutend mit einer hohen Informationsqualität – und damit Grundlage für effiziente Prozesse sowie eine hohe Sichtbarkeit und Kundenzufriedenheit. Korrekt, vollständig und aussagekräftig sollten Ihre Produktdaten sein, zielgruppenrelevant und konsistent über alle Kanäle hinweg verfügbar. Schließlich müssen Unternehmen heutzutage eine wachsende Anzahl an Touchpoints mit Produktdaten versorgen und das über die gesamte Customer Journey hinweg – von der ersten Suche im Internet bis zur Kaufentscheidung des Kunden. Darüber hinaus verlangen auch rechtliche und branchenspezifische Gesetze und Standards (UDI, LMIV, BIM) eine hohe Qualität der Daten. Nur so können Unternehmen im Wettbewerb bestehen.

Ob im Online-Shop, Mobile-Shop, auf Online-Marktplätzen oder in Printkatalogen bzw. Produktdatenblätter- Alles was der Endverbraucher in den Verkaufskanälen sieht, enthält Produktdaten. Die stetig wachsende Anzahl der Touchpoints führt dazu, dass eine schlechte Datenqualität breit gestreut wird, und das Produkt-/Unternehmensimage nachhaltig schädigt. Die Qualität der Produktdaten ist somit entscheidend für den zukünftigen Unternehmenserfolg.

Datenqualität ist ein komplexes Thema. Bereits die ProDa #2 Studie der Hochschule Aalen zeigt, dass über 90 % der befragten Teilnehmer bestätigen, eine verbesserte Datenqualität durch den Einsatz von PIM zu haben – und diese mit der Dauer der Nutzung noch steigt.

VERBESSERUNG DER DATENQUALITÄT

> 90%

der Industrie- und Handelsunternehmen bestätigen eine verbesserte Datenqualität durch den Einsatz von PIM.

„Mit der Dauer der Nutzung von PIM-Systemen steigt die Qualität der Daten“ – so die Aussage der Studien-Teilnehmer.

64 % der Unternehmen, die ein PIM-System bereits über 3 Jahre im Einsatz haben, stimmen der Verbesserung der Datenqualität vollkommen zu. 27 % erkennen eine leichte Verbesserung und nur 9 % der Unternehmen sehen keinen Effekt.

Quelle: ProDa #2

Dies benötigt aber eine konsequente Pflege der Daten, die zeitintensiv ist und häufig neben dem Tagesgeschäft zweitrangig wird. Die kontinuierliche Pflege zum Erhalt der Datenqualität wird häufig unterschätzt.

Überprüfen Sie anhand von bestimmten Qualitätskriterien, ob Ihre Datenqualität noch gut genug ist. Stellen Sie sich nachfolgende Fragen:

- > Ist eine gleichwertige und hohe Datenqualität vorhanden, um die Daten multimedial in die unterschiedlichsten Ausgabekanäle zu geben?
Handelt es sich dabei um automatisierte Prozesse oder müssen fehlerhafte Daten manuell ergänzt oder umsortiert werden?
- > Sind die Themen Datenerfassung, Datenpflege und -optimierung der Produktdaten definiert und über Workflows im System eingerichtet?
- > Haben Sie eine Product Data Governance-Richtlinie definiert, die als Grundlage für den erfolgreichen Umgang mit Produktdaten dient?

Bei der Überprüfung der Datenqualität handelt es sich jedoch nicht um ein einfaches messbares Kriterium, sondern setzt sich aus vielen verschiedenen Faktoren zusammen. Schlechte Daten behindern einen reibungslosen Arbeitsablauf, verlieren an Glaubwürdigkeit gegenüber den Kunden und ziehen weitere Konsequenzen mit sich. Da die Datenmodelle so komplex sind, liegt der Fehler häufig im Detail: Befindet er sich im Zugang der Daten, im Inhalt, im Kontext oder in der Darstellung der Informationen?

Für eine umfangreiche und aussagekräftige Überprüfung empfiehlt sich regelmäßig eine Datenanalyse durchzuführen.

SDZeCOM-TIPP

www.sdzecom.de/datenanalyse

DER AKTUELLE ENTWICKLUNGS- STAND DER EINGESETZTEN TECHNOLOGIE



Zuletzt sollte ebenfalls überprüft werden, ob die eingesetzte Technologie noch State-of-the-Art ist. State-of-the-Art steht dafür für den aktuellen Entwicklungsstand einer Technologie und ist zu übersetzen mit dem deutschen Ausdruck „Stand der Technik“.



Aber ist es bei einem PIM-System wirklich nur rein die Technik?

Die Überprüfung wird idealerweise in 3 verschiedene Aspekte unterteilt. Hierbei wird in technische, funktionale sowie prozessuale Anforderungen unterschieden:

1 Technische Anforderungen

- > Support für die Software ist noch abrufbar
- > Lauffähigkeit auf aktuelle Betriebssysteme
- > Performance der Software ist ausreichend
- > Know-how für Anpassungen ist verfügbar und abrufbar

2 Funktionale Anforderungen

- > Anpassungen an Datenmodell/Schnittstellen/Workflows u.ä. können problemlos durchgeführt werden
- > Modernes Datenmanagement ist mit dem System möglich

3 Prozessorientierte Anforderungen

- > Die Anforderungen an Produktinformationen, die aus dem Markt kommen, lassen sich mit dem System problemlos erfüllen
- > Neue Schnittstellen-Anbindung für Softwarekomponenten, Marktplätze, Kundenportale, etc. möglich
- > Erweiterung des Datenmodells auf neue Attribute, Domänen und Schnittstellen durchführbar
- > Neue und komplexere Produkte, Bundles, etc. stellen keine Herausforderung dar

SDZeCOM-TIPP

DER „KÜMMERER“

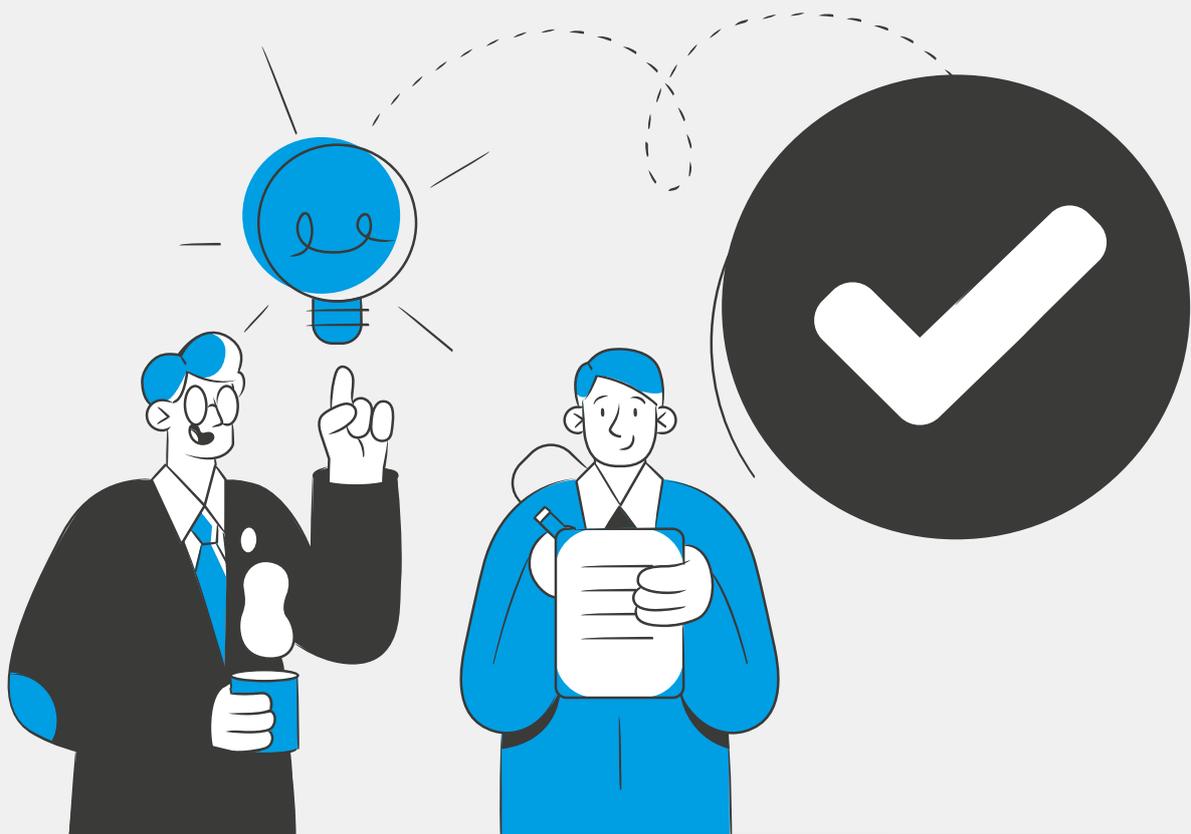
Die Erfahrung zeigt, dass nach der erfolgreichen Implementierung die Arbeit mit dem System einschläft. Dadurch geht schnell der Bezug zum System und das Know-how drumherum verloren. Es ist kein Einzelfall, dass das aufwendig sowie zeit- und kostenintensive Projekt nach der Implementierung nicht weiterverfolgt wird und erst nach Jahren wieder zum Einsatz kommt. Entsprechend verkümmert das System, Prozesse und häufig auch das System an sich sind inzwischen veraltet. Keine Updates, keine neuen Features, die Prozesse sind an alte Unternehmensziele angepasst, Datenqualität ist deutlich gesunken – alles aufgrund der fehlenden Systempflege.

Stellen Sie unbedingt von Anfang an sicher, dass es einen „Kümmerner“ für das System gibt. Sie benötigen einen Application Owner als permanente Instanz und Ansprechpartner für Ihr System. Dieser kümmert sich um das System: Betreuung, Pflege, Weiterentwicklung. So stellen Sie Aktualität und Kontinuität sicher, vermeiden Know-how Verlust, sparen enorme Ressourcen und Kosten ein und erhalten Ihre Datenqualität und effizienten Prozesse.

Mit einem Application Owner im Unternehmen stellen Sie sicher, dass Sie grundlegend kein veraltetes System im Einsatz und auch keine veraltete Systemumgebung haben. Durch die Betreuung des Systems, fällt dem Application Owner schnell auf, wenn es Indikatoren dafür gibt, dass das System nicht mehr State-of-the-Art ist: Die Qualität oder Akzeptanz des Tools lässt nach, Fehler häufen sich, etc.

Die Vorteile eines gepflegten Systems liegen auf der Hand: Effektive Prozesse, effektives Arbeiten, ein stabiles System, der Support ist garantiert, die neuesten Sicherheitsaspekte sind gegeben und langfristige Unternehmensziele werden erreicht.

TIPPS: ÜBERPRÜFUNG DES PIM-SYSTEMS



Vergleich der IST-Prozesse zu SOLL-Prozesse

1 Aufnahme der IST-Prozesse

Nehmen Sie den IST-Prozess auf, um sich ein Bild des aktuellen Stands zu machen

Sinnvoll ist diese Prozessaufnahme gemeinsam mit allen Prozessbeteiligten (oder den jeweiligen Key-Usern aus den Bereichen) zu machen, um mehrere Sichtweisen zu erhalten.

2 Skizzieren der IST-Systemlandschaft

Skizzieren Sie ein Bild der Systemlandschaft um die aktuell vorhandenen Systeme und Schnittstellen klar zu definieren, um eine saubere Grundlage für die SOLL-Systemlandschaft zu haben

3 Modellierung eines SOLL-Prozesses

Auf Grundlage des IST-Prozesses kann nun mit den Beteiligten ein SOLL-Prozess gezeichnet werden, der die Schwächen des aktuellen IST-Prozesses ausmerzt und die neuen Anforderungen integriert

4 Skizzieren einer SOLL-Prozesslandschaft

Auf Grundlage des SOLL-Prozesses und der vorhandenen IST-Systemlandschaft kann nun die SOLL-Systemlandschaft gezeichnet werden

Hier ist nun klar, welche Schnittstellen benötigt werden, und welche Daten hier übertragen werden

5 Definition von Use-Cases

Um die Anforderungen an ein System optimal definieren zu können, und ihre aktuellen Schmerzpunkte gut greifen zu können, sollten UseCases für die wichtigsten Funktionen definiert werden

UseCases definieren eine gewünschte Aufgabe, ohne die Lösung vorwegzunehmen

Damit haben Sie die Anforderungen klar definiert, erlauben aber auch Lösungswege, die Sie vorab eventuell noch gar nicht gesehen haben

6 Definition von Einzelanforderungen

Zusätzlich zu den UseCases empfiehlt es sich immer, auch Einzelanforderungen zu definieren, welche die mit Ja/Nein zu beantwortenden Anforderungen an das System beinhalten (Anzahl User/Rechtschreibprüfung, etc.)

SDZeCOM-TIPP

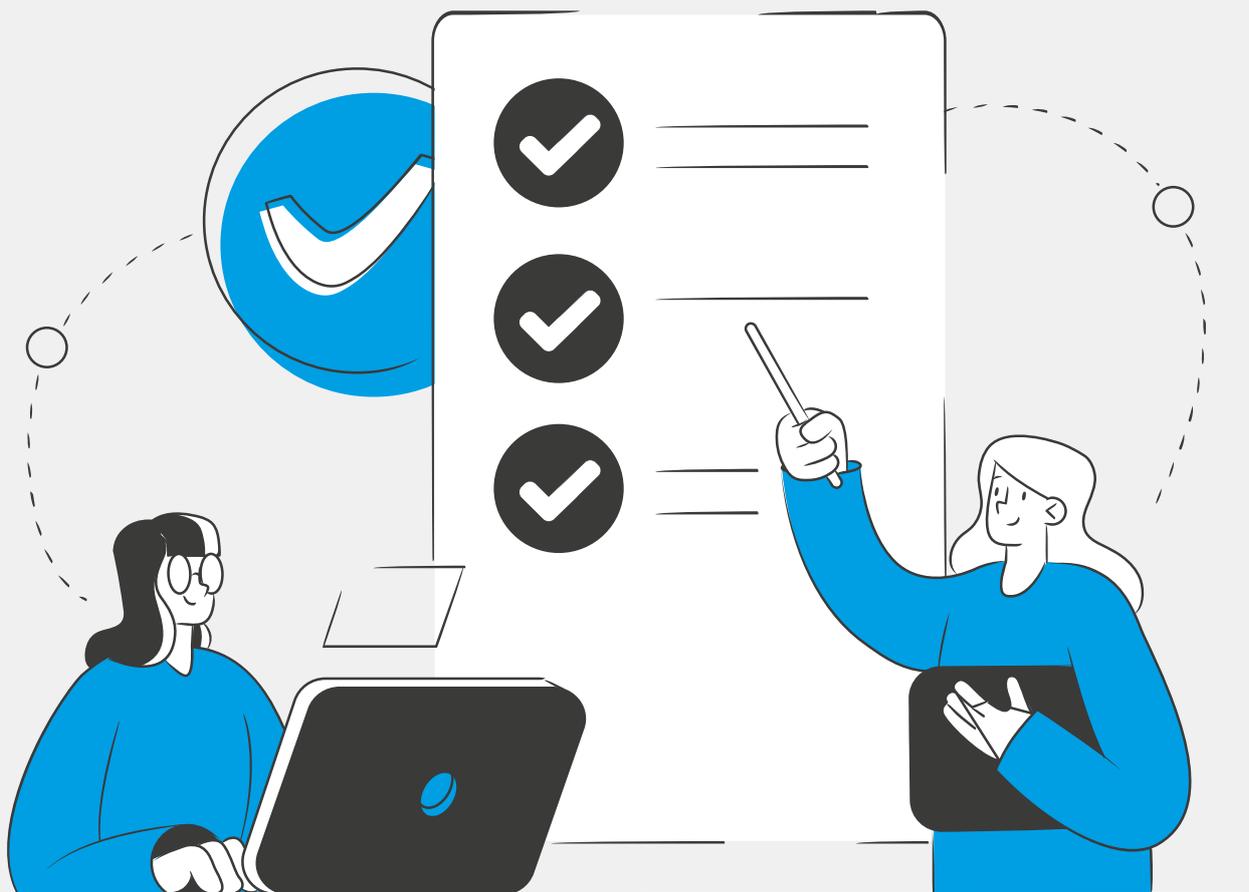
NEUTRALER MODERATOR

Die Anforderungsaufnahme ist in der Theorie eine einfache Tätigkeit, die gut von der Hand gehen sollte. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass es sich in der Praxis bewährt, einen neutralen Moderator für diese Tätigkeit zu engagieren. Dieser geht ohne emotionale Bindung an bestimmte Themen heran und ermittelt politisch neutral die Anforderung. So kann er auch zu Lösungen, die von eigener Kraft nicht zu erreichen sind.

Nach der abgeschlossenen Prüfung kennen Sie den Stand Ihres Systems und können entsprechend handeln. Das PIM-System ist als Werkzeugkasten zu betrachten, in dem viele Tools entsprechend konfiguriert werden und zur Anpassung gegebenenfalls umkonfiguriert werden müssen. Je nach Anforderungen, müssen neue Module oder Tools dazugekauft oder nachgebaut werden. In Extremfällen, wenn es sich um ein veraltetes System handelt, das lange Zeit nicht gepflegt wurde, muss das PIM-System ausgetauscht werden. Dies ist mit enormen Kosten und Aufwand verbunden, was eine regelmäßige Überprüfung umso wichtiger macht.

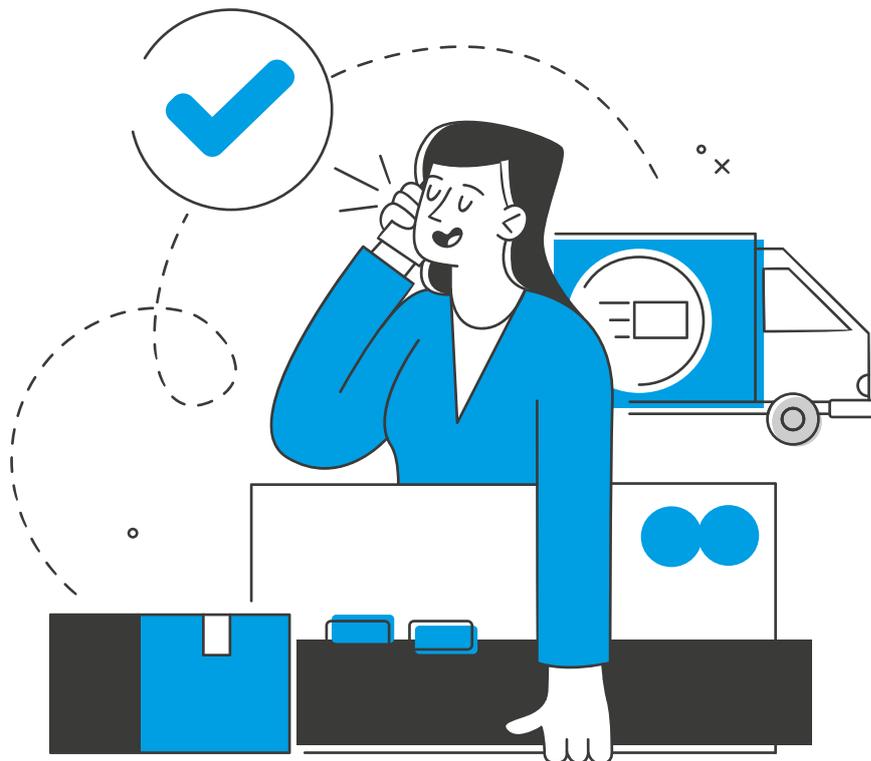
Generell gilt, dass im Grunde einem PIM-System keine Grenzen gesetzt sind und einer Weiterentwicklung nichts im Wege steht.

CHECKLISTE: FUNKTIONSUMFANG EINES PIM-/MDM-SYSTEMS



Was ist heute State-of-the-Art bei PIM-Systemen?

- > Datenmodell in der Oberfläche ohne Programmierkenntnisse anpassbar
- > Schnittstellen lassen sich um weitere Felder erweitern, ohne dass eine programmatische Anpassung nötig ist
- > Workflow-Unterstützung für die Pflegeprozesse möglich
- > Workflow ist vom PIM-Administrator anpassbar/erweiterbar
- > Einfache Möglichkeit, um Datenblätter direkt aus dem System zu erzeugen
- > Möglichkeit der Vererbung von Datenwerten inkl. Unterbrechung
- > Definition von Datenqualitätsregeln zur Prüfung der Datenqualität durch den PIM-Administrator
- > Möglichkeit der Erzeugung von dynamischen Texten durch Einblenden von Attributwerten über Variablen
- > Möglichkeit der Definition von Textbausteinen



ABSCHLUSS UND ZUKUNFTSCHANCEN

Mit diesen Tipps und Handlungsempfehlungen können Sie optimal überprüfen und zukunftsorientiert überprüfen, ob Ihre Geschäftsprozesse und -ziele übereinstimmen. So stellen Sie sicher, stets bestens auf den Markt und seine Anforderungen abgestimmt zu sein, eine effiziente Technologie im Einsatz zu haben und keine unnötigen Kosten zu erzeugen.

Zusammengefasst lohnt es sicher immer im Blick zu halten, welche neuen Optionen sich bieten. Genauso schnelllebig wie die Digitalisierung, sind die Innovationen und Dienstleistungen, die angeboten werden. Informieren Sie sich über Angebote, die zu Ihnen passen könnten und die Sie noch mehr vom Wettbewerb abheben.

SDZeCOM-TIPP

www.sdzecom.de/accelerator

SDZeCOM

SDZeCOM ist im deutschsprachigen Raum führender Systemarchitekt und Systemintegrator auf dem Gebiet Product Information Management (PIM) und Master Data Management (MDM). Die Leistung reicht von der Auswahl und Einführung bis hin zur laufenden Betreuung der Systeme. SDZeCOM arbeitet mit verschiedenen Software-Unternehmen zusammen. Das Team verfügt über tiefgreifende Projekterfahrungen insbesondere in Bezug auf die Probleme bei der Einführung komplexer Systemumgebungen.

Weitere Systeme, wie Media Asset Management und Multi Language Management, werden ebenfalls seit vielen Jahren von SDZeCOM erfolgreich eingeführt und unterstreichen somit den ganzheitlichen Ansatz von Information Supply Chain Management (ISCM).

Wenn es um das Thema Printpublishing für Kataloge, Produktdatenblätter oder Preislisten geht, bietet SDZeCOM eine exzellente Bandbreite an Kompetenz. Nahezu alle am Markt verfügbaren Printtechnologien werden seit Jahren implementiert und teilweise auch in der Produktion betrieben. Hierdurch verfügt SDZeCOM nicht nur über einen technologischen Erfahrungsschatz, wie Templates und Systeme zusammenspielen, sondern auch über Produktionserfahrung für die weitere Optimierung im laufenden Prozess nach der Ersteinführung.

Namhafte und internationale Kunden vertrauen auf das Know-how von SDZeCOM. Seit 1995 wurde das Unternehmen mehrfach für innovative und komplexe Projekte ausgezeichnet. In 2017 und 2020 erhielt SDZeCOM den INNOVATIONSPREIS-IT in der Kategorie Consulting, Wissensmanagement sowie IT-Services und steht damit in der aktuellen IT-Bestenliste.



IMPRESSUM

© 2022 SDZeCOM
Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber
SDZeCOM GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 65
73430 Aalen
Telefon +49 (0)7361 / 594-500
info@sdzecom.de
www.sdzecom.de

Veröffentlichungsdatum dieser Publikation

Januar 2023, Ausgabe 1

Text & Redaktion

Ann-Katrin Lehmann

Bilder

Adobe Stock

Die Inhalte des E-Books wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@sdz-medien.de

Urheberrecht/Nutzungsrecht

Diese Inhalte unterliegen urheberrechtlichem Schutz. Jede Form der Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Verbreitung ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Urhebers nicht gestattet.